

Wieder fit werden für die Stellensuche

Das Jobcenter Karlsruhe berät, motiviert und unterstützt Menschen bei ihrer Arbeitssuche

Das Jobcenter unterstützt Menschen, die Anspruch auf Bürgergeld haben, weil sie z.B. schon länger arbeitslos sind, keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben oder ihr Einkommen nicht für den Lebensunterhalt ausreicht.

Die Hilfesuchenden kommen aus unterschiedlichen Berufen, vom Helfer bis zum Akademiker, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Menschen mit Behinderung. Auch die Gründe für deren Hilfebedürftigkeit sind vielfältig.

Biografische Brüche und Karriereknicks gehören ebenso dazu, wie familiäre, finanzielle und gesundheitliche Problemlagen. Das Ziel bei Hilfebedürftigen ist, dass es ihnen gelingt, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen, ihren Alltag besser zu meistern, um wieder einer geregelten Beschäftigung nachgehen zu können.

Eine Mitarbeiterin des Jobcenters, die ihre Kunden dabei unterstützt und berät, ist Erika Steinmeier (Name von der Redaktion geändert). Sie ist eine von 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Menschen in den drei Jobcentern in Karlsruhe betreuen.

Es ist kein leichter Job, das wird im Gespräch schnell klar. Aber eben einer, den sie nach fast dreißig Jahren noch im-

mer mit Herzblut ausfüllt. Steinmeier ist seit 1995 bei der Agentur für Arbeit tätig und wechselte – mit dessen Gründung im Jahr 2005 – zum Jobcenter der Stadt Karlsruhe.

„Jeder Tag ist anders“, sagt sie und erzählt, dass sie ihren Beruf als herausfordernd, aber auch sehr sinnstiftend empfindet.

In den Gesprächen mit ihren Kunden geht es in der Regel nicht gleich um eine Stellensuche, weil zunächst andere Schauplätze beachtet werden müssen, um eine Beschäftigungssuche überhaupt erst zu ermöglichen: „Menschen, deren Leben in eine Schieflage geraten ist, bringen zu einem Beratungstermin oft einen Rucksack mit unterschiedlichen Problemlagen mit“, sagt die Arbeitsvermittlerin. „Im Gespräch schauen wir gemeinsam, was sich alles angesammelt hat, und wir überlegen, was nötig ist, um die individuelle Situation zu verbessern“. Immer wieder gibt es Rückschläge und es braucht Geduld, Kreativität, Netzwerke, Vertrauen und Zeit – auf beiden Seiten.

„Ich freue mich, wenn ich jemanden so beraten, motivieren und unterstützen kann, dass er oder sie wieder kleine Erfolge im Leben erfährt und erste Schritte geht, um das Leben wieder in die Hand zu nehmen. Wenn gegen Ende einer intensiven Zusammenarbeit eine Arbeits-



Im Beratungsgespräch gilt es, herauszufinden, welche Themen eine Stellensuche blockieren – und was dagegen zu tun ist.
Foto: iStock/seb.ra

aufnahme möglich ist, das ist dann der Clou“, erklärt die Beraterin.

Verschiedenste Qualifizierungen wie Trainingsmaßnahmen oder berufliche Weiterbildungen sowie Leistungen für Arbeitgeber ermöglichen es, diesem Ziel näherzukommen. Im gesamten Stadtgebiet Karlsruhe nehmen rund 16.000 Personen die Unterstützung durch das Jobcenter wahr.

„Zu uns kommen auch Kunden, deren seelische Gesundheit stark beeinträchtigt ist. Diese Menschen kämpfen mitunter monate- bis jahrelang um einen zeitnah zugänglichen Therapieplatz. Betroffene wollen wieder gesund und arbeitsfähig werden. Dies bräute eine ersuchte Entlastung für die Betroffenen und deren Angehörige, aber auch für die Gesellschaft.“

Markus Mücke